

Impuls für die Woche ab Sonntag, 23. Januar 2022

*Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.*

GL 424

Gott trauen. Gott vertrauen. **Gottvertrauen.**

Vertrauen – eine schwierige Sache, finde ich. Am liebsten mache ich alles selbst, habe alles selbst unter Kontrolle. Verlasse mich nicht auf andere.

Hat er die Wohnung wirklich abgeschlossen? Haben sie die Kerzen wirklich gelöscht? Hat sie meine Nachricht auch richtig weitergegeben? Hat er daran gedacht, Brot einzukaufen?.....

Aber dann das:

ein Treffen mit einer Freundin, fest verabredet, freudig erwartet – aber die Freundin wird krank

ein Wochenende mit der Familie, extra geplant mit dem Zug, damit alle entspannt ankommen – aber die Lokführer streiken

ein Gartenfest, liebevoll vorbereitet, tagelang vorher Sonnenschein – aber an dem Abend schüttet es wie aus Eimern.....

Und das sind ja nur die kleinen Dinge im Leben. Wenn ich meinen Lebensweg zurückdenke – was war da wirklich geplant? Was konnte ich überhaupt planen? Welche meiner Pläne sind aufgegangen? Wo hatte ich alles unter Kontrolle? Und wie oft ist letztlich alles ganz anders gekommen? Was manchmal gut war, manchmal schlecht. Und manchmal auch erst schlecht, später gut.

Wobei das alles ja schon vor Corona so war. Um wieviel mehr erst jetzt, wo ich mich kaum noch traue, überhaupt Pläne zu machen. Weil das Virus ja sowieso alles durchkreuzt.

Nein, ich kann noch so gut planen, ich kann noch so aufmerksam sein, ich kann noch so oft alles durchdenken – **ich habe nicht alles unter Kontrolle!**

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Denn das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung. Seht auf die Raben: Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben keine Vorratskammer und keine Scheune; und Gott ernährt sie. Wie viel mehr seid ihr wert als die Vögel? Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern? Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt, warum macht ihr euch dann Sorgen um das Übrige?

Lk 12, 22-26

Also doch: Gott trauen. Gott vertrauen. **Gottvertrauen.**

Glauben, dass da einer ist, dem ich trauen kann.

Dem ich nicht egal bin.

Der heil macht, was mir kaputt geht.

Der vollendet, was ich in meiner Hilflosigkeit nur liegen lassen kann.

Der mich liebt.

Glauben, dass alles einen Sinn hat. Glauben, dass am Ende alles gut wird.

Zu schön, um wahr zu sein? Vielleicht.....und doch: verlockend – beruhigend –
wohltuend – heilend.....

Gottvertrauen – keine Wohlfühloase, keine Hängematte, in der ich mich ausruhen
kann, aber der Glaube an **die Hand, die mich auffängt, wenn ich falle.**

Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.

Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

GL 810



Dieser Impuls wurde gestaltet von Waltraud Paetzold.